

FC 04 und RSC/DJK wollen fusionieren

In zwei getrennten Versammlungen am 18. März sollen die Mitglieder entscheiden

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Maue

Rastatt. Der FC Rastatt 04 und der Rastatter SC/DJK wollen fusionieren. Diese Absicht bekräftigten der Vorsitzende des FC 04, Holger Zimmer, sowie Vorstandsmitglied Matthias Dorsner vom RSC/DJK am Rande der Mitgliederversammlung des Rastatter Jugendfußballvereins (JFV). Beide zeigen sich davon überzeugt, nur durch einen solchen Schritt den sportlichen Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Die entscheidende Hürde, um den Weg zur Fusion zu ebnen, muss allerdings noch genommen werden: Bei zwei parallel anberaumten Mitgliederversammlungen am 18. März müssen die Angehö-

„Wir wollen aufhören mit dem Versteckspiel“

rigen beider Vereine mehrheitlich zustimmen. Viele Gespräche seien in den vergangenen Monaten geführt worden, wie Dorsner und Zimmer erklärten. Auch die Verantwortlichen bei der Stadt seien informiert und stünden dem Vorhaben positiv gegenüber.

Dabei ist bei dem Entscheidungsprozess durchaus Eile geboten: Mit Beginn der Saison 2019/20 – also ab 1. Juli dieses Jahres – sollen die Strukturen soweit verändert sein, dass ein Start im Ligaspielbetrieb möglich ist. Wie der Name des Vereins dann lauten wird, wo gespielt wird und viele weitere Details sollen erst erörtert werden, wenn die Mitglieder ihre grundlegende Zustimmung signalisiert haben.

„Wir wollen aufhören mit dem Versteckspiel, deshalb haben wir unsere Pläne jetzt bekanntgemacht“, sagte Zimmer. Auch Dorsner bestätigte, dass an diesem Abend erstmals offiziell die



NOCH GETRENNTE SPIELSTÄTTEN: Die Verantwortlichen von FC 04 und RSC/DJK sind aber fest entschlossen, die Vereinsfusion umzusetzen.
Fotos (2): Collet

nun sehr konkreten Fusionspläne bekanntgemacht worden seien. „Wir müssen unsere Kräfte bündeln“, betonte er. Dorsner verdeutlichte auch die Notwendigkeit, die Geschäftsstelle auszubauen, neue Konzepte mit individuellen Angeboten zu entwickeln oder auch einen bezahlten Geschäftsführer einzustellen, um den Verein zukunftsfähig zu machen. Zudem sieht er die Chance, durch den Sportstättenentwicklungsplan der Stadt, der in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll, entsprechende Akzente zu setzen, denn „wir sind hier in der Lenkungsgruppe.“

Holger Zimmer erklärte, dass auch ein Rechtsbeistand für die juristischen Belange, die mit der Fusion und der neu zu gestaltenden Satzung verbunden sind,

engagiert worden sei. Unbenommen von den Fusionsplänen soll der Rastatter Jugendfußballverein (JFV) bleiben, in dem bislang schon die Jugendlichen aus den Reihen des FC 04 und des RSC/DJK zusammenspielen.

Im Blick auf die Versammlung am 18. März drückte Holger Zimmer seine Hoffnung aus, dass „die Vernunft siegt.“ Wenn das Votum negativ ausfällt würden die Karten wieder neu gemischt, erklärte der 04-Chef. Und auch Matthias Dorsner sieht in einer Fusion die einzige Chance, um sich professioneller aufzustellen – gerade auch im Blick auf die verschiedenen Breitensportlichen Angebote des Vereins: „Wenn die Mitglieder nicht mitmachen, weiß ich nicht, was wir machen.“